

Pressemitteilung

Naturschutz und Energiewende waren die zentralen Themen der Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Regensburg des Bund Naturschutz Bayern (BN). Richard Mergner, Landesbeauftragter des BN zeigte auf, dass die Energiewende noch kräftigen Schub von unten durch die Bürgerinnen und Bürger und durch die politisch Verantwortlichen, gerade auch in Regensburg, braucht. Alleine der Anteil am Kohle und Atomstrom in den Regensburger Stromnetzen liegt noch bei über 80%. Energieeffizienz und Energiesparen sind noch deutlich ausbaufähig. Energiewende ist ein echter Generationenvertrag, denn damit werden künftige Generationen vor den Kosten der Nutzung fossiler Energieträger und von Atomkraftwerken geschützt.

Raimund Schoberer, erster Vorsitzender der Kreisgruppe begrüßte, im bis auf den letzten Platz gefüllten Katharinensaal des Spitalgartens die Mitglieder des Bund-Naturschutz. Mit annähernd 6000 Mitgliedern in Stadt und Landkreis Regensburg gab es über vielfältige Aktivitäten zu berichten.

Direkt vor den Toren Regensburgs - auf der Mariaorter Insel - ist die Renaturierung zu einer naturnahen Auenlandschaft auf den Flächen des BN bereits erkennbar fortgeschritten. Im Otterbachtal startete der BN ein Weideprojekt mit dem Ziel, die Artenvielfalt durch eine extensive Beweidung mit Rindern zu erhöhen. Sehr erfreulich war, dass der ehemalige Truppenübungsplatz Oberhinkofen durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt übernommen wurde und als Naturerbefläche „Frauenholz“ ausgewiesen werden konnte. Ein wesentlicher Anstoß dazu ging von der Kreisgruppe aus. Zu geplanten Projekten wie dem Wehr am Regen bei Pielmühle oder dem sechsspurigen Ausbau der A3 reichte die Kreisgruppe Stellungnahmen ein. Der BN versucht weiterhin, die Entwicklung des Areals der Irler Klärteiche so zu beeinflussen, dass die für Regensburg einzigartige Vogelwelt möglichst erhalten werden kann.

Wichtig hierfür sind konstruktive Gespräche mit den verantwortlichen Politikern. Seit den letzten Wahlen zeichnet sich eine sehr erfreuliche Dialogbereitschaft zu Naturschutzbelangen bei den Vertretern und Vertreterinnen von Stadt und Landkreis ab.

Die Aktivitäten blieben nicht nur auf den Regensburger Raum beschränkt. So organisierte die Kreisgruppe zwei Fahrten nach Berlin zu Demonstrationen für die Agrar- und für die Energiewende. Auch Umweltbildung wird groß geschrieben. Der Einsatz des BN Naturmobils, eines mobilen Umweltlabors in einem umgebauten Wohnwagen, war dieses Jahr besonders erfolgreich. Fast 1000 Schülerinnen und Schüler haben mit dem Naturmobil Bäche und Hecken, Wiesen und Weiher in ihrer direkten Umgebung erkundet. Dank engagierter Spender kann die Kreisgruppe das Naturmobil betreiben und für die Schulen günstige Lerneinheiten anbieten.

ten. Die Möglichkeiten der papierlosen Kommunikation nutzt die Kreisgruppe mit dem Newsletter „BN-Aktuell Regensburg“, der vierteljährlich erscheint mit den neuesten Naturschutzinformationen.

Ein zentrales Thema für die Kreisgruppe ist die **Energiewende** in Bayern und bei uns in Regensburg. Stadt und Landkreis haben bis in die jüngste Vergangenheit keine Vorreiterrolle gespielt. Es gilt hier aufzuholen. Richard Mergner, Landesbeauftragter des BN, begrüßte die MZ-Themenwoche zur Energiewende als ideal und ging dann in seinem Vortrag „Energiewende schon erledigt? Aktiv werden!“ auf die gerade vom Landtag verabschiedeten 10-H-Abstandsregeln von Windkraftanlagen ein. Damit wird ein wichtiger Pfeiler der Energiewende in Bayern mit hoher Wahrscheinlichkeit wegbrechen. Dabei gibt es viele positive Beispiele, wie dank des Bürgerengagements die Energiewende naturverträglich gelingen kann. Zunehmend engagieren sich Bürgerinnen und Bürger etwa in Energiegenossenschaften, um Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien in Bürgerhand zu erstellen. Jeder einzelne kann aktiv werden. Die Kreisgruppe bietet als besonderen Service den Einsatz einer Wärmebildkamera an, mit der die Stellen am Haus erkannt identifiziert werden können, an denen viel Wärme nach außen verloren geht

Auch viele Firmen haben ihren Energieverbrauch schon stark reduziert, obwohl in den letzten Jahren Maßnahmen zur Energieeffizienz massiv sabotiert wurden, so Mergner.

18 BN-Ortsgruppen gibt es im Landkreis Regensburg. Martina Kämpfbeck berichtete über Schierlinger BN-Aktivitäten. Der BN hat dort 16 Hektar Flächen erworben, welche von der Ortsgruppe betreut werden. Bei einer Kartierung zum FFH-Managementplan wurden fast alle der dabei festgestellten geschützten Pflanzen auf den Flächen des BN gefunden. Für Nittendorf zeigte Albrecht Muscholl-Silberhorn mit einer Auswahl beeindruckender Fotos, dass sich die Gemeinde durch ganz spezielle Lebensräume wie thermophile Wälder oder artenreiche Kalkmagerrasen auszeichnet. Der Druck auf diese Flächen ist sehr groß, umso wichtiger ist die Aktivität eines Naturschutzverbandes vor Ort, damit nicht unnötig Bau- und Gewerbeflächen in wertvollen Bereich, wie z. B. der Jotzogrube realisiert werden.

Aktive Mitarbeit ist immer willkommen und so ermunterte Raimund Schoberer die Mitglieder abschließend alle Maßnahmen zu einer persönlichen Energiewende zu nutzen und warb für die Unterstützung der Biber-Baumschutzaktion des Stadtgartenamtes. Weitere Auskünfte erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger gerne im Büro der Kreisgruppe in der Dr.-Johann-Maier-Straße 4 bei Geschäftsstellenleiterin Tina Dorner.

Für Rückfragen steht das Kreisgruppenbüro Fr. Dorner unter Tel. 0941/23090 oder regensburg@bund-naturschutz.de zur Verfügung.

Anlage: Fotos BN

1. Mitgliederversammlung; Referent Richard Mergner
2. Blumenvielfalt auf der Mariaorter Insel
3. BN Naturmobil im Einsatz beim Kinderbürgerfest im Stadtpark